



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)

Berufs- und höhere Fachprüfungen

Berufs- und höhere Fachprüfungen stehen für praxisnahe Abschlüsse, die von der Wirtschaft geschätzt werden. Zusammen mit den höheren Fachschulen stellen sie ein wichtiges Element der höheren Berufsbildung auf der nichthochschulischen Tertiärstufe dar. Rund die Hälfte aller Tertiärabschlüsse fallen auf Berufs- und höhere Fachprüfungen.



Ausrichtung

Die eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen (im gewerblich-industriellen Bereich auch bekannt als Meisterprüfungen) richten sich an Personen mit Berufserfahrung, die ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Wer die entsprechende Prüfung besteht, erhält einen eidgenössisch anerkannten Titel (Berufsprüfung: Fachausweis; höhere Fachprüfung: Diplom). Der neu erworbene Titel verbindet solide praktische Fähigkeiten mit fundierten theoretischen Kenntnissen und genießt in der Wirtschaftswelt einen ausgezeichneten Ruf.

Werden in einem Bereich sowohl eine eidgenössische Berufsprüfung als auch eine höhere Fachprüfung angeboten, stellt die Fachprüfung höhere Anforderungen.

Organisation und Prüfungsvorbereitung

Im Gegensatz zu den höheren Fachschulen, wo der Bildungsgang als solcher anerkannt wird, werden bei den eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen nur die Prüfungsordnungen vom Bund anerkannt. Das bedeutet, dass die Prüfungsvorbereitungen nicht reglementiert sind. Normalerweise besuchen die Kandidatinnen und Kandidaten einen Vorbereitungskurs. Solche Kurse werden von Bildungsinstitutionen oder Organisationen der Arbeitswelt angeboten. Für den Inhalt und die Durchführung der Prüfungen sind schliesslich die Organisationen der Arbeitswelt zuständig. Das BBT führt die Aufsicht.

Fachausweise und Diplome

Die eidgenössische Berufsprüfung wird mit einem Fachausweis abgeschlossen. Wer die höhere Fachprüfung besteht, erhält ein Diplom. Jedes Jahr werden rund 12'000 Fachausweise und 4'000 Diplome verliehen. Trotz des reichhaltigen Angebots an rund 370 eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen entfällt der grösste Teil der Abschlüsse auf eine begrenzte Anzahl Berufe:

- Die meisten eidgenössischen Berufsprüfungen werden in den Berufen Marketingplaner/in, Personalfachfrau/-mann, Buchhalter/in und Informatiker/in durchgeführt.
- Bei den eidgenössischen höheren Fachprüfungen finden sich die meisten Abschlüsse in den Bereichen Wirtschaftsinformatik, Verkaufsleitung, Finanzanalyse und

Landwirtschaft.

Mit der Einführung des neuen Berufsbildungsgesetzes kamen unter anderem die bisher kantonal geregelten Bereiche Gesundheit, Soziales und Kunst hinzu. In diesen Bereichen gibt es eine grosse Anzahl von Abschlüssen mit Berufs- und höheren Fachprüfungen.

Rechtliche Aspekte

Bei Streitigkeiten über den Ausgang einer Prüfung ist das BBT die erste Rekursinstanz. Zweite – und letzte – Instanz ist das Bundesverwaltungsgericht.

Fachkontakt: berufsbildung@bbt.admin.ch

Der Weg der Profis

[BERUFSBILDUNGPLUS.CH](#)⁽¹⁾ ➞

[Berufsbildungsparcours](#)⁽²⁾ ➞

Rechtliches

 [Merkblatt Akteneinsichtsrecht](#)⁽³⁾

01.05.2007 | 37 kb | PDF

 [Merkblatt für Beschwerden](#)⁽⁴⁾

07.05.2007 | 41 kb | PDF

Publikationen

[Statistik Berufs- und höhere Fachprüfungen](#)⁽⁵⁾ ➞

Weitere Informationen

 [Unterlagen für die Entwicklung eines Qualifikationsprofils – Methodologie](#)⁽⁶⁾

03.06.2009 | 1481 kb | ZIP

 [Beispiel eines Qualifikationsprofils - Wanderleiter](#)⁽⁷⁾

05.06.2009 | 2234 kb | ZIP

 [Leitfaden für das Einreichen von Prüfungsordnungen](#)⁽⁸⁾

23.11.2007 | 41 kb | PDF

 [Leitfaden für das Einreichen von Prüfungsordnungen \(modulares System\)](#)⁽⁹⁾

23.11.2007 | 41 kb | PDF

 [Merkblatt für die Prüfungskommissionen und Qualitätssicherungs-kommissionen](#)⁽¹⁰⁾

23.11.2007 | 36 kb | PDF

Erfahrungsaustausch eidgenössische Prüfungen

[Erfahrungsaustausch eidgenössische Prüfungen](#)⁽¹¹⁾

Alle Links dieser Seite(n)

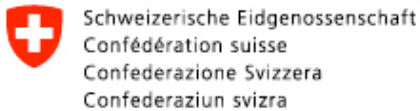
1. <http://www.berufsbildungplus.ch/index.php?id=10>
2. <http://parcours.berufsbildungplus.ch>
3. http://www.bbt.admin.ch/themen/hoehere/00160/index.html?lang=de&download=NHZLpZeg7t,Inp6I0NTU042I2Z6In1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDdH1_f2ym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A-
4. http://www.bbt.admin.ch/themen/hoehere/00160/index.html?lang=de&download=NHZLpZeg7t,Inp6I0NTU042I2Z6In1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDdH1_gGym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A-

5. <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/15/05/key/blank/abschluesse.html>
6. http://www.bbt.admin.ch/themen/hoehere/00160/index.html?lang=de&download=NHzLpZeg7t,Inp6l0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDeH52gmym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A-
7. http://www.bbt.admin.ch/themen/hoehere/00160/index.html?lang=de&download=NHzLpZeg7t,Inp6l0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDeH53fGym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A-
8. http://www.bbt.admin.ch/themen/hoehere/00160/index.html?lang=de&download=NHzLpZeg7t,Inp6l0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDdH1_gmym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A-
9. http://www.bbt.admin.ch/themen/hoehere/00160/index.html?lang=de&download=NHzLpZeg7t,Inp6l0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDdH1_g2ym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A-
10. http://www.bbt.admin.ch/themen/hoehere/00160/index.html?lang=de&download=NHzLpZeg7t,Inp6l0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDdoJ,g2ym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A-
11. <http://www.bbt.admin.ch/themen/hoehere/00160/01022/index.html?lang=de>

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)

info@bbt.admin.ch | [Rechtliches](#)

<http://www.bbt.admin.ch/themen/hoehere/00160/index.html?lang=de>



Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)

Höhere Fachschulen

Für die Ausbildung von Fach- und Führungspersonen kommt den höheren Fachschulen in der Arbeitswelt eine grosse Bedeutung zu. Die Absolventinnen und Absolventen werden befähigt, selbstständig Fach- und Führungsverantwortung zu übernehmen. Die Bildungsgänge sind praxisorientiert. Sie fördern insbesondere die Fähigkeit zu methodischem und vernetztem Denken, zur Analyse von berufsbezogenen Aufgabenstellungen und zur praktischen Umsetzung der erworbenen Kenntnisse.



Positionierung

Die höheren Fachschulen positionieren sich gemeinsam mit den eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen im nichthochschulischen Tertiärbereich (Tertiär B). Die Bildungsgänge bauen auf der Sekundarstufe II auf. Im Zentrum stehen konkrete Problemstellungen aus den Bereichen Dienstleistung, Betrieb, Werkstatt und Produktion. Markenzeichen der Bildungsgänge sind die hochstehende Qualifikation für die Praxis und ein entsprechend ausgewogener Theorieteil. Bildungsziel ist die Vermittlung höherer beruflicher Qualifikationen und die Vorbereitung auf Fach- oder Führungsfunktionen. Neben Bildungsgängen in den Landessprachen können seit 2005 auch solche in Englisch anerkannt werden.

Zusätzlich zu den Bildungsgängen können an den höheren Fachschulen auch Nachdiplomstudien angeboten werden. Diese erlauben eine Vertiefung von Fach- und Führungskompetenzen sowie eine Spezialisierung.



Bereiche

Die Verordnung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen regelt folgende Bereiche:

- Technik
- Gastgewerbe, Tourismus und Hauswirtschaft
- Wirtschaft
- Land- und Waldwirtschaft
- Gesundheit
- Soziales und Erwachsenenbildung
- Künste und Gestaltung

Die höheren Fachschulen stellen zur Zeit jährlich rund 4'000 Diplome aus. Mit der Integration der Bereiche Gesundheit, Soziales und Kunst wird sich die Zahl der ausgestellten Diplome in

den nächsten Jahren voraussichtlich verdoppeln.

Rahmenlehrpläne

Jeder Bildungsgang beruht auf einem Rahmenlehrplan, den die Bildungsanbieter zusammen mit den Organisationen der Arbeitswelt erarbeiten. Auf Antrag der Eidgenössischen Kommission für höhere Fachschulen genehmigt das BBT die Rahmenlehrpläne. Diese regeln unter anderem das Berufsprofil, die zu erreichenden Kompetenzen, die Titel, die Bildungsbereiche und deren zeitliche Anteile. Rahmenlehrpläne dienen dazu, die höheren Fachschulen besser zu positionieren. Sie tragen auch dazu bei, dass die angestrebten Qualifikationen mit dem Qualifikationsbedarf der Wirtschaft und des Arbeitsmarkts möglichst übereinstimmen. Die Eidgenössische Kommission für höhere Fachschulen begutachtet die Rahmenlehrpläne. Auf dieser Basis prüft sie später die Gesuche um eidgenössische Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien. Zudem überprüft die Eidgenössische Kommission für höhere Fachschulen periodisch, ob die Anerkennungsvoraussetzungen auch nach der Genehmigung eines Bildungsganges eingehalten werden.

Titel für Bildungsgänge und Nachdiplomstudien

Im Diplom wird der entsprechende Titel mit "dipl." und den Ergänzungen "HF" und "NDS-HF" aufgeführt. Die Titel können mit der Bezeichnung der Fachrichtung ergänzt werden.

Fachkontakt: berufsbildung@bbt.admin.ch

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)
info@bbt.admin.ch | [Rechtliches](#)

<http://www.bbt.admin.ch/themen/hoehere/00161/index.html?lang=de>